



STADT ERLENBACH

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 25.05.2023
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:05 Uhr
Ort: im Foyer der Frankenhalle

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Berninger, Michael

Mitglieder des Stadtrates

Bader, Gerhard

Barth, Jörg

Baumgarten, Ivo (ab 19:20 Uhr)

Bohlender, Benjamin

Deckert, Sylvia

Dyroff, Lisa-Maria (bis 20:40 Uhr)

Ehrentraut, Anna Maria

Fahn, Hans Jürgen, Dr.

Grosch, Christoph

Großmann, Eberhard, Dr.

Gundert, Martin

Hauck, Ellen

Knüttel, Gerhard

Kroth, Gerhard

Kümpel, Peter

Monert, Alexander

Müller-Bartels, Claudia (ab 19:10 Uhr)

Münzel, Wolfgang

Oliveira Zbinden, Marina

Pfeffer, Michael

Raab-Wasse, Helga

Wöber, Michael

Umweltbeauftragter

Arndt, Mario nur öffentliche Sitzung

Schriftführer

Kampf, Uwe

Verwaltung

Franz, Karl
Heißberger, Tamara

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Mück, Michael
Münzel, Petra

Integrationsbeauftragte

Holzinger, Bianca nur öffentliche Sitzung

Familienbeauftragte

Stegmann, Kerstin nur öffentliche Sitzung

Verwaltung

Gebler, Caroline

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bekanntgaben
- 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus den letzten nichtöffentlichen Sitzungen
- 3 Umweltbeauftragter; Jahresbericht
- 4 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2023;
Beratung und Beschlussfassung
- 5 Erweiterung der KiTA Weinbergstraße im ST Mechenhard; **2023/1850**
Beschlussfassung zur Auftragserteilung der Gewerke:
a) Erd-; Mauer- und Betonarbeiten
b) Zimmerer- und Holzbauarbeiten
c) Dachabdichtung, Dachbegrünung, Spenglerarbeiten
- 6 4. Änderung B-Plan "Siedlung";
Satzungsbeschluss
- 7 Städtische Gärtnerei; **2023/1852**
Beschlussfassung über die Ersatzbeschaffung eines Kipperfahrzeuges
- 8 Anfragen aus dem Gremium

Erster Bürgermeister Michael Berninger eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Bekanntgaben

1. Abruf von Zuschüssen des Landkreises für die Neuerrichtung eines Fahrgastunterstandes im Zuge des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestelle "Raiffeisenbank 01" in Fahrtrichtung Klingenberg -> Mönchberg

Für die o.g. Maßnahme, welche zum 31.03.2023 abgeschlossen wurde und nun die Schlussrechnungen vorliegen, konnten erfolgreich die Zuschüsse des Landkreises abgerufen werden. Diese wurden der Stadt bereits überwiesen.

Der Landkreis bezuschusst die Gemeinden bei der Nachrüstung bestehender Haltestellen zur Herstellung der Barrierefreiheit mit einer Anteilsförderung von maximal 50 % der Kosten bzw. EUR 5.000. Es wurde die Höchstförderung in Höhe von EUR 5.000 gewährt.

Der Landkreis hat ebenfalls einen Zuschuss für die Fahrgast-Wartehalle ausbezahlt. Dieser beträgt den Höchstbetrag von EUR 3.000.

Am 11.05.2023 konnte ebenfalls die Verwendungsbestätigung für die bewilligten Zuwendungen nach BayGVFG an die Regierung Unterfranken ausgefertigt werden, mit der Bitte um Prüfung und Auszahlung der Fördersumme.

2. Antragsstellung für das wasserwirtschaftliche Förderprogramm zur Erstellung eines "Konzepts zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement" gem. Nr. 2.1.6 der RZWas 2021:

In der Sitzung vom 31.03.2022 wurde beschlossen, in das o. g. Förderverfahren einzusteigen. Daraufhin wurde ein formloser Antrag beim Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg gestellt, um in die Ämterliste für das Förderprogramm aufgenommen zu werden.

Seitens des Wasserwirtschaftsamts Aschaffenburg wurde am 09.05.2023 mitgeteilt, dass der am 20.09.2022 eingereichte Antrag in die Ämterliste des Förderprogramms aufgenommen wurde. Demzufolge kann nun der Förderantrag beim WWA gestellt werden.

2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus den letzten nichtöffentlichen Sitzungen

Seit der letzten Stadtratssitzung sind keine Beschlüsse in nichtöffentlicher Sitzung gefasst worden die, nach Wegfall des Grundes für die nichtöffentliche Behandlung, öffentlich bekannt zu geben sind.

3 Umweltbeauftragter; Jahresbericht

Diskussionsverlauf:

Der Umweltbeauftragte Mario Arndt trägt seinen Jahresbericht vor. Dieser ist diesem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Weiterhin teilt er mit, dass er das Amt des Umweltbeauftragten zukünftig nicht mehr ausüben kann und bedankt sich beim Gremium für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Bürgermeister Michael Berninger bedankt sich, auch im Namen des gesamten Gremiums, für den Bericht und die geleistete Arbeit. Er würdigt dabei auch die Tatsache, dass sich Herr Arndt seit August 2018 als Umweltbeauftragter ehrenamtlich im Sinne der Allgemeinheit eingebracht hat und dankt ihm für sein bisheriges Engagement.

4 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2023; Beratung und Beschlussfassung

Diskussionsverlauf:

Die Kämmerin Tamara Heßberger stellt anhand der als **Anlage 2** diesem Protokoll beigelegten Präsentation die Eckdaten des Haushaltsplanes 2023 vor. Weitere Unterlagen sind diesem Protokoll als **Anlagen 3 bis 6** beigelegt.

Anschließend werden die Haushaltsreden in der Reihenfolge der Fraktionsgröße gehalten:

Für die CSU-Fraktion hält **Stadtrat Martin Gundert** die Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Berninger, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat, liebe Gäste und Besucher der heutigen Sitzung,

heute will ich mich auf Erlenbach beschränken. Wir haben genügend Aufgaben bei uns zu erledigen. Der Aufreger des Jahres in Erlenbach war neben der Bürgermeisterwahl die geplante Süderweiterung der ICO. Wie notwendig eine moderate und gesteuerte Erweiterung nicht zuletzt aus finanzieller Sicht ist, zeigt auch der vorliegende Haushalt für das Jahr 2023.

*Der Verwaltungshaushalt wird bei den **Ausgaben** dominiert von **Personalkosten**, die erneut deutlich ansteigen – wenn auch etwas moderater als in den ersten Entwürfen vorgesehen. Als Kommune sind wir Dienstleister und Dienstleistungen werden durch Menschen für Menschen erbracht. Daher ist ein großer Personalkostenanteil verständlich. Die deutliche Steigerung der Personalkosten ist neuem Personal und der beschlossenen tariflichen Einmalzahlung begründet. Die Vielzahl der freiwilligen Leistungen bedingt den hohen Personalbestand. Wenn wir nicht Leistungen kürzen wollen, werden wir keine Einsparungen bei den Personalkosten erreichen.*

*Auf der **Einnahmenseite** des Haushaltes haben wir als größten Posten die Einkommensteuerbeteiligung (ca. 5,8 Mio. EUR), dann die Schlüsselzuweisungen (ca. 4,1 Mio. EUR) und erst dann die **Gewerbsteuer** (ca. 3,0 Mio. EUR) als wesentliche Positionen.*

Der Anstieg bei der **Einkommensteuerbeteiligung** um 500 TEUR ist sicherlich erfreulich. Die Kämmerin hat es ausgeführt: Analysiert man die Zahlen genauer, stellt man fest, dass wir gemessen an den Zuweisungen je Einwohner im Landkreis an letzter Stelle stehen. Anders ausgedrückt: die Erlenbacher zahlen im Durchschnitt der Bevölkerung im Landkreis den geringsten Betrag an zuweisungsrelevanter Einkommensteuer. Einen Punkt, den wir bei künftigen Planungen und Überlegungen auch im Auge haben sollten. Wie können wir das verbessern?

Der Anstieg der **Schlüsselzuweisungen** um ca. 0,7 Mio. EUR drückt, wie unsere Kämmerin bereits ausgeführt hat, unsere mangelnde Steuerkraft aus. Hier liegen wir im oberen Bereich der Landkreisgemeinden. Gott sei Dank hat der Freistaat Bayern hier einen starken Topf im Finanzausgleich und schießt enorme Beträge von über 10 Mrd. EUR in den kommunalen Finanzausgleich zu. Nur dadurch sind wir in der Lage unsere Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu finanzieren.

Die **Gewerbsteuer** bleibt im Ansatz von ca. 3 Mio. EUR nahezu unverändert. Jedoch hat sich in den letzten Jahren die Struktur der Zahler dramatisch verändert. Früher saßen die größten Zahler an Gewerbesteuer im ICO und waren dem konjunkturellen Auf- und Ab und hier insbesondere der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Kämmerin hat in den Vorberatungen dargelegt, dass der Anteil der Gewerbesteuern, die aus dem ICO kommen, sowohl absolut wie auch relativ deutlich zurückgehen. Nicht zuletzt dank der Erschließung des Industriegebietes „Im Fluss“ und des Gewerbegebietes „Sohlöden“ konnte erfolgreich neues Gewerbe angesiedelt und damit auch Gewerbesteuereinnahmen erzielt werden, die insgesamt dem Durchschnitt der letzten Jahre entsprechen dürften.

Und damit kommen wir zum Thema des Jahres: der **Süderweiterung des ICO**.

Wollen wir die sog. „freiwilligen“ Leistungen (Schwimmbad, Stadtbibliothek, Musikschule, Jugendhaus, etc.), aber auch den bestehenden guten Personalschlüssel in den Kindergärten aufrechterhalten, müssen wir mehr für unsere Einnahmen tun.

Wir sind zwar etwas unabhängiger von der ICO geworden, jedoch brauchen wir unverändert die Betriebe im ICO für die Aufrechterhaltung unserer Leistungen. Die CSU hat daher genauso wie die überwiegende Mehrheit im Stadtrat die Erweiterungspläne grundsätzlich unterstützt. Und wir sind daher auch dankbar, dass dank der Vermittlung von Bürgermeister Berninger eine Lösung gefunden werden konnte, die den Interessen von ICO und Naturschutzverbänden entspricht. In Gesprächen mit der ICO und der Bürgerinitiative, in der auch die Naturschutzverbände maßgeblich vertreten waren, wurde ein Kompromiss erreicht, der es den Vertretern der Bürgerinitiative sogar ermöglichte, das Bürgerbegehren zurückzuziehen. Ein seltener Vorgang in ganz Bayern. Damit konnte sowohl eine sachlich befriedigende Lösung erreicht werden und gleichzeitig auch der Friede in der Bevölkerung gesichert bzw. eine weitere Spaltung der Bevölkerung vermieden werden. Allen Beteiligten daher vielen Dank.

Eine Erhöhung von **Hebesätzen** für die Gewerbe- und Grundsteuern ist auch in diesem Jahr nicht erforderlich.

Bei den **Investitionen** zeigt sich, dass diese in Summe nur über eine Kreditaufnahme refinanziert werden können. Allerdings bin ich zuversichtlich, dass wie auch in den vergangenen Jahren, die Haushaltsabwicklung deutlich positiver in den Zahlen sein wird und wir damit eine Kreditaufnahme vermeiden können.

Die **Anträge** der CSU Fraktion zum Haushalt waren überschaubar. Im Einzelnen betreffen unsere Anträge die

- Sinnvolle Gestaltung Ortseinfahrt Mainhausener Straße
- Aufwertung des Mainufers in den Altdörfern und am Schiffspielplatz
- Erweiterung Luna Park zum Generationenpark und
- Verbesserung des Parkplatzes und des Gehweges vom Parkplatz zur Kirche in Streit

Vielen Dank an alle Stadtratsfraktionen, dass Sie unsere Anträge einstimmig mittragen.

Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf 2023 und dem vorgelegten Stellenplan zu. Gleichzeitig sagen wir Frau Hessberger und Ihrem Team sowie der gesamten Verwaltung herzlichen Dank für die engagierte Arbeit in dieser turbulenten und schwierigen Zeit.

Liebe Frau Hessberger – wir sehen unsere Kasse bei ihnen in guten Händen. Sie „verveschern“ nicht alles, sondern denken auch an die Zukunft!

Danke sagen wir auch allen Menschen, die in welcher Form und Funktion auch immer, das Rad am Laufen halten. Das schließt alle Ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer mit ein. Ohne Sie wäre die jetzige Situation für viele Menschen noch schwerer zu ertragen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund!“

Danach hält **Stadtrat Benjamin Bohlender** für die SPD-Fraktion die Haushaltsrede:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Besucherinnen und Besucher der Stadtratssitzung,

lassen Sie mich zunächst ein herzliches Dankeschön aussprechen an unsere Kämmerin.

Liebe Frau Hessberger, Danke für Ihre Arbeit und die kompetente Begleitung in den Haushaltsberatungen. Unser Dank geht gleichzeitig selbstverständlich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung, Bauhof, Gärtnerei, Kindergärten und aller weiteren städtischen Einrichtungen für den großen Einsatz zum Wohl unserer Heimatstadt.

Wir verabschieden heute den Haushalt, der die Projekte und Maßnahmen enthält, die wir in Angriff nehmen müssen. Die SPD-Fraktion hat vier Anträge zum Haushalt eingebracht, alle wurden angenommen. Danke an die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses für die Unterstützung!

- Wir haben beantragt – im Jahr 2021 übrigens schon einmal –, dass das Vereinshaus nun endlich Realität wird. Das alte Feuerwehrhaus in der Barbarossastraße soll als Gemeinschaftshaus für Erlenbacher Vereine und Bürger zur Verfügung gestellt werden. Die Erlenbacher Vereine warten darauf, schon sehr lange versprochen. Die meisten Räume stehen leer. Sie sollen jetzt wirklich zeitnah umgestaltet und für Versammlungen, Sitzungen, Proben oder ähnliches nutzbar gemacht werden. Wir stellen die Mittel bereit, damit noch in diesem Jahr ein Planungsauftrag erteilt und mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann. Das ist wichtig und wir hoffen ganz fest, dass das zügig umgesetzt wird.
- Zweitens haben wir beantragt, öffentliche Trinkwasserbrunnen zu errichten. Einer davon soll am Rathaus entstehen, der andere am Luna-Park in Mechenhard. Das ist eine gute Maßnahme im Sinne der Klimaanpassung, ein vernünftiger Beitrag auch zur kommunalen Hitzevorsorge. Dazu haben wir sogar noch ein passendes Förderprogramm mitgeliefert. 90 Prozent gibt es vom Freistaat.

Wir sorgen nicht nur für Ausgaben, sondern auch für Einnahmen. Unsere Bitte ist, das möglichst schnell anzugehen, damit wir uns das nicht entgehen lassen. Schön, dass es inzwischen auch eine neue Stelle im Rathaus gibt, Frau Stimmel, die sich intensiv um solche Förderverfahren kümmert.

- *Die beiden anderen Anträge beziehen sich einmal auf die Schlucht zwischen Erlenbach und Mechenhard. Sie soll schöner gestaltet werden (hatten wir bereits letztes Jahr beantragt und einstimmig beschlossen gehabt – mal sehen, ob es dieses Mal funktioniert). Beim vierten Antrag geht es darum, dass am Spielplatz am Franziskuspark in Streit ein Zaun errichtet wird und Tische und Bänke aufgestellt werden. Das ist der Wunsch, den Eltern aus Streit geäußert haben, und das wollen wir natürlich sehr gerne unterstützen.*

Zu den Eckdaten des Haushalts: Sie sind trotz der allgemein eher dürftigen Finanzlage in Ordnung. Ein stattliches Gesamtvolumen. Der Aufwuchs bei der Einkommensteuer ist sehr erfreulich, das tut dem Haushalt sehr gut. Die Gewerbesteuer bewegt sich im üblichen Rahmen, ist aber natürlich viel zu wenig für eine Stadt in der Größenordnung von Erlenbach. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die ICO-Süderweiterung nicht nur für den Standort und die Region, sondern auch für den städtischen Haushalt ist. Viele Standortfirmen sind unter Druck, wie aktuell PHP. Die Notwendigkeit, dem mit der Erweiterung entgegenzuwirken, ist offensichtlich. Wir haben uns auf den Weg gemacht, mit vielen Kollateralschäden, aber ich begrüße das ausdrücklich. Und es ist schade, dass ein solch bedeutendes Projekt durch mangelnde Kommunikation und Transparenz bei einem großen Teil der Bevölkerung vom Start weg so in Misskredit geraten ist. Wir freuen uns aber, dass es für das Vorhaben mit dem Runden Tisch unter mehr Bürgerbeteiligung jetzt eine bessere Perspektive gibt. An der Stelle alle Beteiligten ein Dankeschön für die gezeigte Kompromissbereitschaft.

Der Haushalt ist aus unserer Sicht nicht sehr ambitioniert, v.a. was die Zukunftsaufgaben betrifft, die Jahr um Jahr immer weiter geschoben werden. Das sehen wir deutlich bei der Sanierung der Vits-Grundschule, die für uns das wichtigste Projekt überhaupt ist. Hier stehen noch die Kostenansätze aus dem Jahr 2019 drin. Von den in der Zwischenzeit gestiegenen Baukosten und die wieder zunehmende Zinsbelastung muss ich nichts erzählen. Wir sind als Stadtrat – wenn wir ehrlich sind – Stand heute immer noch im wahrsten Sinne plan- und konzeptlos, was dieses Thema betrifft. 2026 kommt der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Das ist für uns als SPD schon ein kritischer Punkt und wir können damit überhaupt nicht zufrieden sein.

Die SPD hat bereits im letztjährigen Haushalt Mittel beantragt, um die Planung voranzutreiben, die Grundlagenermittlung sollte bis Ende 2022 abgeschlossen sein, um dann zumindest eine Grundsatzentscheidung zu treffen, ob wir einem Neubau oder einer Generalsanierung der Schule näher treten wollen – geschehen ist von all dem leider nichts. Obwohl es der Stadtrat einstimmig beschlossen hat.

Das ist was uns stört: Beschlüsse des Stadtrats werden zu oft nicht oder nur teilweise umgesetzt, jedenfalls nicht konsequent weiterverfolgt. Beispiele gibt es viele. Ich nenne nur das Verkehrskonzept (beschlossen im September 2020) und das Klima-Umwelt-Natur-Artenschutz-Konzept KUNAK (beschlossen im Mai 2021). Es bleibt viel liegen. Wir wünschen uns, dass es vorwärtsgeht.

Wenn wir die mittelfristige Finanzplanung für die Folgejahre betrachten, sieht es ziemlich düster aus. Interessant sind hier weniger die Zahlen, die drinstehen, sondern vielmehr die Zahlen, die nicht drinstehen. Denn bei etlichen Projekten, über die schon seit vielen Jahren diskutiert wird, fehlen die Ansätze schlichtweg oder sie sind total veraltet und damit wenig aussagekräftig. Für das Vereinshaus zum Beispiel stehen in den Folgejahren keinerlei Mittel in der Planung, obwohl die SPD-Fraktion das in den Haushaltsberatungen zur Umsetzung der Maßnahme beantragt hatte.

Genauso bei der Sanierung der Kita in der Brückenstraße: Ein wesentlicher Baustein aus dem Masterplan zum Ausbau der Kinderbetreuung – in der Finanzplanung stehen dazu genau 0 Euro. Auch das Thema ProZent wird finanziell derzeit noch komplett ausgeklammert. Also: Ein bisschen mehr Klarheit und Wahrheit täte dem Zahlenwerk insgesamt gut. Wir müssen uns das bewusst machen und wir werden das zukünftig genau im Blick haben.

Wir stimmen dem Haushalt zu, aber mit einigen Bauchschmerzen und Bedenken im Hinblick auf die kommenden Haushaltsjahre. Die SPD-Fraktion verbindet ihre Zustimmung klar mit der Hoffnung, dass die beschlossenen Projekte auch umgesetzt werden. Zum Schluss möchte ich im Namen meiner Fraktion ganz herzlich Danke sagen, allen Ehrenamtlichen, unseren Vereinen, allen, die daran mitwirken und mitarbeiten, unsere Stadt und das Zusammenleben lebenswert zu gestalten und besser zu machen – die Erlenbacher SPD wird weiterhin ihren Teil dazu beitragen. Dankeschön.“

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hält **Stadtrat Dr. Eberhard Großmann** die Haushaltsrede:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dieses Jahr haben wir keine eigenen Anträge zum Haushalt gestellt, denn für unser größtes Anliegen, dem KUNAG, wurde bereits im vergangenen Haushalt 50.000 Euro bereitgestellt. Es ist für die Beauftragung eines Büros, das ein **Klima, Umwelt- Natur- und Artenschutzkonzept** erstellt.

Auch unser Antrag, zunächst eine Klimagasbilanz der städtischen Einrichtungen zu erstellen wurde damals bereits angenommen.

Die Beschlüsse sind also schon da, sie müssten halt nur noch umgesetzt werden.

Wir müssen diesbezüglich endlich einsteigen, da wir mehrere Sanierungsprojekte vor uns haben, sei es die Grundschule oder der Umbau des alten Feuerwehrhauses in ein Vereinshaus.

Wenn wir schon Geld für mehr Nachhaltigkeit in der Stadt bereitstellen, dann sollten die Beschlüsse auch zeitnah umgesetzt werden.

Wir GRÜNE sind für eine Generalsanierung der Dr. Vits-Schule. Wie im ProZent-Entwurf muss die im Gebäude bereits enthaltene „graue Energie“ genauso berücksichtigt werden, wie die Aufwände für die Entsorgung im Falle eines Abrisses. Nicht nur die Energie wird teurer, auch Baustoffe wie Sand und Kies werden knapp. Somit ist eine Sanierung der bessere Weg für gelebten Klimaschutz als ein Neubau.

Nebenbei ist dieses Ensemble auch ein wesentliches Stück Erlenbacher Identität und es ist städtebaulich prägend. Was sollte an dieser Stelle den alternativ entstehen? Einen Investor für das Bestandsgebäude wird man auch nicht finden.

Viele unserer Ziele können innerhalb der geplanten Projekte, vor allem der Bauprojekte, umgesetzt werden. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen und für ihre Unterstützung werben.

Zisternen sollten mandatorisch sein und die Versiegelung von Bodenflächen so gering wie möglich gehalten werden.

Unsere Gärtnerei muss leider immer noch vor allem mit Trinkwasser gießen, obwohl wir wissen, dass wir hier in einem der trockensten Gebiete Deutschlands leben und unser Grundwasserspiegel deutlich sinkt.

Wir hatten einen Antrag gestellt, dass „Am Mainufer“ nördlich der Schiffswerft weitere Bäume gepflanzt werden. Dieser Antrag wurde leider abgelehnt. Zur Abschwächung des Klimawandels sind zusätzliche Bäume von entscheidender Bedeutung. Sie schaffen einerseits schattige Bereiche, die die Aufwärmung reduzieren und speichern dabei auch noch CO₂. Spiel- oder Erholungsflächen in der prallen Sonne machen überhaupt keinen Sinn.

Wir müssen zudem anfangen, vorhandene Flächen zu entsiegeln, vor allem dann, wenn durch Neubauten neue versiegelt werden.

Um all diese Aspekte zu berücksichtigen ist ein Klimaschutzkonzept notwendig und sollte deshalb baldmöglichst erstellt werden.

Das Projekt Dorfladen in Mechenhard sollte nicht weiterverfolgt werden, stattdessen sollten wir die Immobilie anderweitig verwenden.

Als Alternative könnte man neben dem Süßigkeiten-Automaten am „Viktor Ackermann Platz“ auch einen Automaten mit Lebensmittel errichten. So könnten die Bedarfe für Wurst, Käse, Eier, Dosen, Nudeln, Reis, Getränke usw. 24/7 gedeckt werden.

Es gibt auch keinerlei Druck oder einen sichtbaren Bedarf seitens der Mechenharder Bevölkerung.

Abschließend möchte ich mich im Namen unserer Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, für ihre gute Zusammenarbeit bedanken.

Da im Haushalt keine Vorhaben abgebildet sind, die wir als GRÜNE ablehnen, können wir diesem zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Schließlich hält **Stadtrat DR. Hans Jürgen Fahn** die Haushaltsrede für die Fraktion der Freien Wähler:

„Heute wird im ME über den Erlenbacher Haushalt berichtet und Herr Zahn hat ein Foto einer barrierefreien Bushaltestelle veröffentlicht. Ich begrüße dies, weil dies ein wichtiges Thema der Gesellschaft ist und darf zwei Bundespräsidenten zitieren, die gesagt haben: Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten umgeht (G.Heinemann, F. Walter Steinmeier).“

Bei Haushaltsberatungen ist es in Erlenbach üblich oder Tradition, dass die Reden der Fraktionsvorsitzenden auch im Protokoll erscheinen. Dies wird aber bei keiner anderen SR-Sitzung gemacht. In Erlenbach wird in Protokollen lediglich die Vorlage der Verwaltung ausführlich dargestellt und dann heißt es: Nach ausführlicher oder kontroverser Diskussion wurde dann folgender Beschluss gefasst, der dann auch wörtlich aufgeführt wird. Wie die ausführliche Diskussion verlaufen ist, findet man nicht in den Protokollen. Gerade bei den SR-Sitzungen, bei denen es um die ICO-Süderweiterung ging, hätte man die Wortbeiträge der Stadträte ins Protokoll aufnehmen müssen (auch als Dokumente für die Nachwelt).

Gottseidank gibt es bei uns die Presse, die meist ausführlich berichtet; ich darf aber daran erinnern, dass seit 2020 die Presse schon zweimal gefehlt hat.

Vielleicht gelingt dem neuen Bürgermeister eine Lösung, um dieses Defizit zu beseitigen.

Dass es auch anders geht beweisen die letzten beiden Bürgerversammlungen, bei denen die Redebeträge der Bürger protokolliert wurden. Zu verdanken ist diese Transparenz einem gemeinsamen Antrag von SPD, Grünen und Freien Wählern, der dann vom Bürgermeister umgesetzt wurde.

Was bei Bürgerversammlungen möglich ist, muss auch im Stadtrat möglich sein. Wir sollten dies auch in Zukunft in der Geschäftsordnung festschreiben.

1. Livestream Übertragungen

Bereits seit 3 Jahren setzen sich die FW für Live-Stream-Übertragungen von SR-Sitzungen ein. Am 22.11.22 wurde im HFA mit 8:3 beschlossen, die vor einer möglichen Einführung konkret im Stadtrat vorzustellen und dabei Erfahrungen aus Großheubach und Aschaffenburg einzubeziehen. Die Bürgermeister Gernot Winter und Eric Leiderer können dann im Stadtrat berichten. Ihre Zusage liegt bereits vor.

Als BM-Kandidat hatte Christoph Becker den Antrag der FWE unterstützt. Er schreibt dazu: "Die Übertragung von Sitzungen, Versammlungen sollte in der zunehmend digitalen Welt ein Ziel unserer modernen Stadtverwaltung sein."

Die Freien Wähler (FWE) gehen davon aus, dass unser neuer Bürgermeister dieses Thema in den nächsten Monaten auf die Tagesordnung setzt. War ja eigentlich vorgesehen.

Auch Bürgerversammlungen sollten im Livestream übertragen werden. Damit haben viele Gemeinden/Städte gute Erfahrungen gemacht.

2. Dorfläden in Mechenhard

Dass Dorfläden eine Zukunft haben, zeigt das Beispiel Rück, wo seit 10 Jahren dies eine erfolgreiche Ergänzung des Ladenangebots darstellt.

In Erlenbach hat der HFA im Februar 2020 beschlossen, ein Konzept für einen Dorfladen in Mechenhard einzurichten. Dies wurde von dem bayer. Fachberater für Dorfläden Wolfgang Gröll entwickelt. Insgesamt wurden im Haushalt dafür 12.000 € eingestellt.

Die FW fordern, dass dieses Thema wieder im Stadtrat behandelt wird. Ein Dorfladen wertet Mechenhard ohne Frage auf; man kann Waren des täglichen Bedarfs einkaufen, ohne gleichzeitig ins Auto oder in den Bus einzusteigen. Außerdem zeigen Erfahrungen aus anderen Dorfläden, dass dadurch die sozialen Kontakte gefördert werden oder mit anderen Worten: Zu einem Dorfladen gehört die Einrichtung eines Cafés. Die FW fordern, dass dieses Thema wieder im Stadtrat diskutiert wird und eine Lösung zusammen mit den Bürgern von Mechenhard gefunden wird.

3. Jugend und Alter- Begegnung der Generationen

Seit den 01.01.2023 gibt es in Erlenbach keine Seniorenbeauftragte, nachdem Karola Schröder trotz hervorragender Arbeit aus persönlichen bzw. familiären Gründen ihren Posten aufgegeben hat. Die Welt geht auch in Erlenbach bzw. im Landkreis Miltenberg weiter und seitens des Landkreises gab es seither bereits 5 Termine (AG Rundgang Barrierefreiheit, AG Digitale Angebote im Alter, Treffen der Seniorenbeauftragten). Diese Termine durfte ich wahrnehmen; jetzt wäre es wichtig, einen neuen Seniorenbeauftragten zu finden bzw. die Mitglieder des Seniorenbeirates entsprechend zu informieren.

Unser neue Bürgermeister Christoph Becker nimmt dieses Thema sehr ernst und wird in den nächsten Wochen einen Vorschlag präsentieren. Wichtig wäre in Erlenbach auch das Vorhandensein eines Raums für Aktivitäten des Seniorenbeirates. Im Rahmen der Neuschaffung des Sozialreferats ab 2024 wird sich sicherlich eine Lösung finden.

Wenn es um die Zukunft geht, darf man die Jugend nicht vergessen. Es gibt in Erlenbach einen Senioren-, einen Familien- und einen Integrationsbeirat, aber die Jugend kommt hier noch zu kurz, daher haben die FWE einen Antrag eingereicht, der in den nächsten Monaten noch konkretisiert wird. In 50 Städten/Kommunen in Bayern gibt es Jugendvertretungen, Jugendbeiräte oder Jugendparlamente. So etwas wird es in Erlenbach auch geben. Die Zusammenarbeit mit dem HSG Erlenbach hat in Erlenbach Tradition. Daher betreuen Schüler des HSG schon seit Jahrzehnten die älteren Mitbürger am Seniorennachmittag. Die Kooperation des HSG mit der Stadtbibliothek ist ein weiterer Baustein der Zusammenarbeit.

4. Energieeinsparung – eigentlich ein Dauerbrenner

*Als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses, der das Thema „Energieeinsparung“ auf der Agenda hat - und hier ging es um die **Raumtemperaturen** im Rathaus - wurde uns von der Kämmerin mitgeteilt (sie sprach von Belanglosigkeiten), dass 21 Einzelthermometer zur Temperaturmessung beschafft wurden. Die Mitarbeiter wurden angehalten, die Raumtemperaturen möglichst gering zu halten. Immerhin – und das ist ein Erfolg - konnte der Gasverbrauch von 2021 auf 2022 um 20.7% gesenkt werden.*

*Seit einigen Monaten haben wir **LED-Beleuchtung** für die Straßenlaternen; auch das ist eine Energieeinsparung. Laut Herrn Franz sparen wir dadurch in 20 Jahren 3.271 t CO2.*

Und dann kam der einstimmige Beschluss des Stadtrates vom 28.07.22, als die Abschaltung der Beleuchtung am Pavillon, der Kapelle in Mechenhard und der Beleuchtung vor der Frankenhalle einstimmig beschlossen wurde.

*Der weitere Beschluss: Die **Straßenbeleuchtung von 1 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens abzuschalten** war überregional bedeutsam, weil Erlenbach bayernweit fast einmalig war. Ich hätte es lieber – so wie die Zeitungsfrauen - gehabt, die Abschaltung von 0 Uhr bis 4 Uhr vorzunehmen, gerade weil im Winter es morgens sehr dunkel (trotz mitgebrachter Taschenlampen) ist. Dies konnte ich selbst feststellen.*

Immerhin: Laut Bürgermeister Berninger haben wir dadurch 175.000 kwh Gas und damit 45.000 € eingespart.

5. Tiny Houses in Erlenbach

Im Bauausschuss im März stellte das Bauamt die Ergebnisse einer Bürgerbefragung über den Bedarf von Tiny Houses vor. Laut Bauamt haben sich immerhin 13 Personen/Familien gemeldet, die einen Bedarf am Bau eines Tiny Houses bekundeten. Die städtebauliche Empfehlung des Bauamtes lautete: „Im nächsten Schritt wird vorgeschlagen, im geplanten Wohnbaugebiet Lachewiesen einen Wohngebietsteil für besondere Wohnformen (z.B. Tiny Houses) auszuweisen und die baurechtlichen Möglichkeiten zu schaffen.

Unser neuer Bürgermeister Christoph Becker schrieb im Januar 23: “Neue und alte Wohnformen (dazu gehören auch Mehrgenerationenhäuser oder Modulbaugebäude) sollten wir nicht ausschließen, sondern gezielt in der Stadtplanung der Zukunft einbinden (unter Berücksichtigung von energetischen oder ökologischen Aspekten).

Die Freien Wähler unterstützen die Aussagen des neuen Bürgermeisters und gehen davon aus, dass das Thema Tiny Houses nach seiner Amtsübernahme auf die Tagesordnung kommt. Die FW sind der Auffassung, dass mittel- und langfristig diese Wohnform auch in Erlenbach eine Zukunft hat.

6. Mobilität voranbringen (Mitfahrbänke und Stadtradeln)

Auf Initiative der Freien Wähler und mit Unterstützung der CSU werden die verbesserten Mitfahrbänke in den vergangenen Tagen neu installiert. Sie wurden 2017 beschlossen und sind an 6 Standorten zu sehen. U.a. wurden die Rückseiten neu beschildert, die Schrift verbessert, zusätzliches Ruheschild. Zusätzlich wird die Möglichkeit einer elektronischen Mitfahrertafel geprüft. Solche Mitfahrbänke gibt es inzwischen in Klingenberg, Röllbach, Mönchberg und Heimbuchental. Die Mobilität voranbringen könnte auch das neue Verkehrskonzept, das im Stadtrat schon beschlossen, aber noch nicht umgesetzt wurde, weil es mehr als 1 Jahr dauerte, bis die Förderzusage kam. Gerade das Thema Verkehr bzw. Mobilität beschäftigt die Bürger sehr stark und sie sind sehr enttäuscht, wenn sie merken, dass nichts vorangeht. Beispiele: Mehr Tempo 30 Zonen, mehr Bushaltestellen, Radweg nach Klingenberg. Mobilität voranbringen – das ist auch das Ziel des Projekts Stadtradeln, das noch bis Ende Mai läuft und von Frau Gebler mustergültig betreut wird. Die Förderung des Fahrradfahrens ist eine wichtige politische Aufgabe und dient auch dem Klimaschutz. Im letzten Jahr nahmen 100 Teams aus 14 Kommunen daran teil; weit vorne liegt hier die Stadt Erlenbach mit 10 Teams.

7. Demokratie fördern

Unser neuer Bürgermeister hat die Idee der Bildung von Bürgerräten (das ist ein Querschnitt der Bevölkerung und wird durch Losverfahren ermittelt) in die Diskussion eingebracht, die bei wichtigen Themen den Stadtrat berät. Dazu schreibt Christoph Becker: „Wir sollten darüber einmal miteinander diskutieren. Das kann sicherlich lohnenswert sein, wenn wir ein solches Gremium zu Zukunftsentscheidungen ausgewogen besetzen.“

Sog. Runde Tische sind in Erlenbach meist erfolgreich gestartet, aber dann meist wieder „eingeschlafen“, so dass man nachträglich nicht weiß, was sie eigentlich gebracht haben. Es gab Runde Tisch für die Siedlung, für Mobilfunk oder für den Artenschutz. Gerade der Runde Tisch Artenschutz begann großartig mit 39 Anträgen der Fraktionen, aber wenig konkreten Ergebnissen. Zum letzten Mal tagte er am 06.05.21 und hätte auch weitergeführt werden müssen, gerade auch weil das VB Bienenschutz wertvolle Impulse gab (Artenschutz als Daueraufgabe). Auf mehrmalige Anfrage erklärte der Bürgermeister, die Weiterführung dieses Runden Tisches könne aus Zeitgründen nicht mehr erfolgen. Die Verwaltung habe wichtigere Termine. Diese Antwort war für mich eine sehr große Enttäuschung. Mir fällt in diesem Zusammenhang ein, dass aufgrund eines „Nachbohrens“ von H. Schmitt jetzt endlich ein Freiflächenkataster existiert.

Der künftige Runde Tisch zur ICO-Erweiterung hatte mehrere Geburtsfehler und das wurde in vielen Leserbriefen dokumentiert. Es sind nur spezielle Fachleute vertreten, aber die Bürger praktisch nicht. Die Rücknahme der 1.166 Unterschriften für ein Bürgerbegehren gegen einen Flächenfraß und keine ICO Erweiterung wurde von der Bürgerinitiative in ein Eckpunktepapier für eine Stärkung und Erweiterung der ICO umgewandelt, ohne dass dies mit den Bürgern, die eigentlich etwas anderes wollten, abgestimmt wurde. Das hat viel Frust und Enttäuschung hinterlassen. Vielleicht kann der neue Bürgermeister die entstandenen Gräben wieder zuschütten. Auf der anderen Seite ist auch klar, die Stabilisierung des Standortes ICO ist für Erlenbach wichtig.

7. Was wird die Zukunft bringen? Antwort: Ein neuer Bürgermeister wird kommen

Herzlichen Dank auch von meinem Fraktionskollegen und dritten Bürgermeister Jörg Barth an die Stadtverwaltung und hier insbesondere an die Referatsleiter/innen Caroline Gebler, Tamara Heßberger, Uwe Kampf und Karl Franz. Auf sie kann unser neuer Bürgermeister zählen.

Christoph Becker hat viele Punkte in seinem Wahlprogramm aufgelistet. Diese gilt es nun abzuarbeiten.

Welche Punkte sind für uns wichtig?

Einige Beispiele:

- Positive Innenstadtentwicklung
- Grundschule voranbringen (Sanierung oder Neubau, wobei die FWE einen Neubau bevorzugen)
- Bürgergespräche in den Stadtteilen
- Neue Formate mit Leben erfüllen, z.B. im ZEN Ausschuss (Zukunfts- und Nachhaltigkeitsausschuss)
- Offene digitale Sprechstunden
- Gemeinsame Vorbesprechungen mit den Fraktionsvorsitzenden

Und zum Schluss ein wichtiger Hinweis: Wir alle in Erlenbach freuen uns auf das Fest der Nationen am 11.06.23 Herzlichen Dank an alle Mitglieder des Integrationsbeirates und vor allem an Bianca Holzinger, die als ehrenamtliche Beauftragte hier so viel Zeit wie manche Hauptamtliche einbringt. Ich darf an dieser Stelle unseren Bürgermeister Michael Berninger zitieren, der hinsichtlich des Integrationsfestes von einem herausragenden Engagement für eine gewaltige Aufgabe spricht. Genauso ist es.

Es gibt viel zu tun! Packen wir's an!"

Abschließend verliest Bürgermeister Michael Berninger die zu beschließende Haushaltssatzung, die diesem Protokoll als **Anlage 7** beigefügt ist.

Beschluss:

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2023 sowie die mittelfristige Finanzplanung mit Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2024-2026 wird beschlossen.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

5	Erweiterung der KiTA Weinbergstraße im ST Mechenhard; Beschlussfassung zur Auftragserteilung der Gewerke: a) Erd-; Mauer- und Betonarbeiten b) Zimmerer- und Holzbauarbeiten c) Dachabdichtung, Dachbegrünung, Spenglerarbeiten
----------	--

Die im beschränkten Vergabeverfahren gem. VOB/A ausgeschriebenen Gewerke wurden am Dienstag, 16.05.2023 zum jeweiligen Submissionstermin eröffnet. Die eingegangenen Angebote wurden durch den Architekten Schubert geprüft und mit einer Vergabeempfehlung versehen an das Stadtbauamt zurückgegeben - mit nachstehendem Ergebnis:

a) Erd-; Mauer- und Betonarbeiten

Mit dem geprüften Angebot in Höhe von (brutto) EUR 151.793,72 hat die Firma Frank Berninger GmbH in Erlenbach a.Main das wirtschaftlichste Angebot abgegeben und wird zur Auftragserteilung vorgeschlagen.

(Kostenberechnung Architekt Schubert vom 09.11.2022 mit EUR 178.500)

b) Zimmerer- und Holzbauarbeiten

Mit dem geprüften Angebot in Höhe von (brutto) EUR 209.892,26 hat die Firma Bach Holzbau GmbH in Sulzbach das wirtschaftlichste Angebot abgegeben und wird zur Auftragserteilung vorgeschlagen.

(Kostenberechnung Architekt Schubert vom 09.11.2022 mit EUR 214.200)

c) Dachabdichtung, Dachbegrünung, Spenglerarbeiten

Mit dem geprüften Angebot in Höhe von (brutto) EUR 193.341,56 hat die Firma Hepp GmbH in Klingenberg das wirtschaftlichste Angebot abgegeben und wird zur Auftragserteilung vorgeschlagen.

(Kostenberechnung Architekt Schubert vom 09.11.2022 mit EUR 202.300)

Im Gesamtergebnis liegen die Angebote im Vergleich zum Kostenansatz um 9% günstiger. Die wirtschaftlichsten Bieter werden verwaltungsseitig zur Auftragserteilung empfohlen.

Diskussionsverlauf:

Der Leiter des Referates Bauen und Wohnen, Karl Franz, stellt den Sachverhalt vor.

Finanzielle Auswirkungen:

Die hierfür benötigten Finanzmittel sind im Haushaltsentwurf 2023ff eingeplant.

Beschluss:

Der Auftragserteilung nachstehender Gewerke zur Maßnahme „Erweiterung der KiTA Weinbergstraße“ im ST Mechenhard

a) Erd-; Mauer- und Betonarbeiten

Firma Frank Berninger GmbH in Erlenbach a.Main zur Auftrags- und Vergabesumme in Höhe von (brutto) EUR 151.793,72

b) Zimmerer- und Holzbauarbeiten

Firma Bach Holzbau GmbH in Sulzbach zur Auftrags- und Vergabesumme in Höhe von (brutto) EUR 209.892,26

c) Dachabdichtung, Dachbegrünung, Spenglerarbeiten

Firma Hepp GmbH in Klingenberg zur Auftrags- und Vergabesumme in Höhe von (brutto) EUR 193.341,56

wird zugestimmt.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

Abstimmungsvermerke:

Stadtrat Peter Kümpel ist bei der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 16.05.2023 ausführlich vorberaten und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Michael Berninger stellt den Sachverhalt vor.

Er fragt die Gremiumsmitglieder, ob es zu der im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss durchgeführten Abwägung noch Fragen gibt und ob der Abwägungsvorgang nochmals wiederholt werden soll. Dies ist nicht der Fall.

Er betont auch, dass im Rahmen der Auslegung keine Einwände von Seiten der Bevölkerung eingereicht wurden.

Anschließend lässt er über den Empfehlungsbeschluss abstimmen.

Beschluss:

Den vorgelegten Abwägungsvorschlägen zu den Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit im Rahmen der öffentlichen Auslegung zur 4. Änderung des Bebauungsplans "Siedlung" wird zugestimmt und der vorliegende Entwurf mit Begründung werden gebilligt.

Die 4. Änderung des Bebauungsplans „Siedlung“ wird in der vorliegenden Fassung gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

Der inzwischen 15 Jahre alte Mercedes Sprinter 4,5 to Gesamtgewicht und 2,0 to. Nutzlast; Baujahr 2008 mit einer inzwischen erreichten Laufleistung von immerhin 110.000 km muss dringend ersetzt werden.

Das Fahrzeug hat zuletzt (mit Mühe) nochmals TÜV bekommen und mit den anstehenden Reparaturen der Antriebswelle ist es nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben. Auch der Rost setzt dem Fahrzeuggehäuse sichtbar zu – und hier geht es nicht zuletzt auch um ein städtisches Fahrzeug mit entsprechender Außenwirkung.

Die Stadtgärtnerei hat drei Fahrzeuge (MAN; Mercedes Sprinter; VW Crafter) Probe gefahren und die dazugehörigen Angebote eingeholt.

Das wirtschaftlichste Angebot hat der Hersteller „MAN Kommunal“ (Außenstelle Großheubach) vom 26.04.2023 mit angebotenen MAN TGE 6.160 4*2 SB als Dreiseitenkipper mit Stahlbordwandausführung und einer Leistung von 120 kW sowie dem Abgaskonzept Euro VI-E eingereicht und wird mit (netto) EUR 60.700 angeboten.

Natürlich wurde auch zu diesem Ersatzfahrzeug die Möglichkeiten einer alternativen Antriebsform geprüft m.d. Ergebnis, dass lt. Herstellerangaben dieser Dreiseitenkipper aktuell nur mit Dieselmotorantrieb angeboten werden kann, da für die geforderte Nutzlast noch immer keine E-Antriebe gebaut würden.

Erfahrungsgemäß werden diese Fahrzeugtypen von Bauhof und Stadtgärtnerei über einen längeren Zeitraum genutzt. Es handelt sich nicht um ein Spezialfahrzeug, das im täglichen Einsatz eine besondere Beanspruchung erfährt und daher nach spätestens 5 Jahren ausgetauscht werden sollte, bevor größere Verschleißreparaturen anstehen. Auch unter Berücksichtigung des aktuellen Zinsniveaus ist daher lt. Kämmerei ein Leasing dieses Fahrzeuges im Vergleich zum Kauf als unwirtschaftlich anzusehen.

Insofern wird Zustimmung zum Kauf des o.g. Dreiseitenkippers MAN TGE 6.160 4*2 SB für den Einsatz in der Städtischen Gärtnerei gebeten.

Diskussionsverlauf:

Der Leiter des Referates Bauen und Wohnen, Karl Franz, stellt den Sachverhalt vor.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushaltsplan 2023 ist im Finanzplanungsjahr 2024 für die Ersatzbeschaffung des Kipperfahrzeuges der Stadtgärtnerei (Bj. 2008) ein Ansatz in Höhe von 70.000 € vorgesehen. Aufgrund der langen Lieferfristen für diese Art von Fahrzeugen soll die Bestellung bereits im laufenden Jahr erfolgen. Für die vorgezogene Auftragsvergabe ist im Haushalt 2023 eine Verpflichtungsermächtigung in gleicher Höhe eingeplant. Die Beauftragung ist erst nach Genehmigung und Veröffentlichung der Haushaltssatzung 2023 möglich.

Beschluss:

Der Ersatzbeschaffung eines Kipperfahrzeuges MAN TGE 6.160 4*2 SB für den Einsatz in der Stadtgärtnerei zum vorliegenden Kostenangebot vom 26.04.2023 in Höhe von (netto) 60.700 wird vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung zugestimmt.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

Abstimmungsvermerke:

Stadtrat Martin Gundert ist während der Beratung und Beschlussfassung nicht im Sitzungssaal anwesend.

8 Anfragen aus dem Gremium

Stadträtin Marina Oliveira-Zbinden möchte wissen, wie der Sachstand bezüglich der Standort-suche für die Pflegeschule des Bayerischen Roten Kreuzes ist.

Der Leiter des Referates Bauen und Wohnen, Karl Franz, berichte darüber, dass hier intensive Bemühungen der Verwaltung dafür sorgen sollen, die Pflegeschule in Erlenbach zu halten. Dazu gäbe es Gespräche mit potentiellen Investoren und der Pflegeschulleitung. Über die weitere Entwicklung wird zu gegebener Zeit berichtet.

Erster Bürgermeister Michael Berninger schließt um 21:05 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates.

Michael Berninger
Erster Bürgermeister

Uwe Kampf
Schriftführer